

Demnach müssen diese Strahlen nicht durch eine bloße Brechung ins Auge kommen. Folglich werden sie durch die Reflexion gesehen, dabey nämlich die Theile der Luft die Strahlen herum zerstreuen. Bey der Atmosphär des Mondes kann der ganze Ring derselben ebenfalls nicht von vielen Zuschauern zugleich durch die bloße Brechung gesehen werden (5. S.); mithin muß die Mondenluft vermittelst der Strahlen gesehen worden seyn, die von den Theilen derselben durch die Reflexion zerstreut werden.

auch die Mondenluft.

## 14. S.

Daher muß denn die Atmosphär des Mondes auch bey einer Partial-Sonnenfinsterniß in die Augen vieler Zuschauer zugleich strahlen und gesehen werden können, wenn keine andre Umstände die Helle der Mondenatmosphär unmerklich machen. Daß sich aber solche Fälle eräugnen können: wird aus einem paar Beyspielen erhellen. Setzt die Atmosphär des Mondes wäre weiß: so wird sich dieselbe auf dem Papier, darauf man das Sonnenbild durch das Fernglas in einem verfinsterten Zimmer gewöhnlicher Weise fallen läßt, nicht gut erkennen lassen, indem sich weiß auf dem weissen Grunde des Papiers nicht wohl ausnimmt, sonderlich wenn das Zimmer bey der noch wenig verdeckten Sonne, selbst von dem Sonnenbilde und auch daher das Bild der Mond-Atmosphär dadurch erleuchtet ist. Wird die Sonne aber stärker verfinstert: so kann das Sonnenbild auf dem Papier weniger Strahlen um sich, und vermittelst der etliche mahle abgeprallten Strahlen auf das Bild der Atmosphär werfen. Es kann sich daher das Bild der Mondenluft von dem weissen der Sonne alsdenn besser unterscheiden. Und da das Sonnenbild die Atmosphär des Mondes unkenntlich machen kann: so müßte man den Schein desselben schwächen, z. B. durch ein Stück schwarz Sammt, das man auf das Sonnenbild legt, damit

Strahlt bey Partialfinsternissen ins Auge.

man